



Liebe Melanie,

das ist ein Gruß aus Wien, der zu Dir flattern will. Einfach so.

Überall auf der Welt – oder zumindest hier und da, irgendwo, fallen gerade die Flocken. Man hört Weihnachtslieder, zündet Adventkerzen an. Fußgängerzonen werden geschmückt, Einkäufer hasten herum, schleppen Sackerln, schauen viel grimmiger drein als sie wollen. Kinder reden vom Christkind, öffnen Adventkalendertürchen und sind ansonsten lieb und schlimm und lustig und grantig wie sonst. Manchmal hört man am Morgen Schneeschaufeln. Dann wieder Regentropfen am Dach. Maronistände haben offen, der Himmel ist schwarz, schon um fünf, an Nachbarstüren hängen Kränze, bald machen die Christbaumverkäufer auf.

Hier in Wien hat es auch schon geschneit, einmal, der Schnee ist einen Tag lang liegegeblieben, dann war er wieder weg. Die Wetter-App sagt jetzt einmal keinen neuen Schnee vorher. Die Weihnachtslieder im Supermarkt sind noch nicht dominant, mir kommt vor, dass sie heuer noch nicht eingeschaltet wurden. Aber die Weihnachtbeleuchtung hängt. In der Kärntnerstraße und am Graben sind das riesengroße, rote Bälle. Vier Meter im Durchmesser, schätze ich. Funkelglitzerrot, von innen beleuchtet. Es schaut wunderschön aus, jedes Jahr. Die Christkindelmärkte sollten schon offen haben, aber heuer ist ja alles gestrichen, was Menschen zusammenbringt. Fast alles. Am Rathausplatz öffnet angeblich der Eistraum, die Eislaufbahn, auf der man romantisch durch den Rathauspark kurven kann, wo übrigens auch alles rot beleuchtet ist, in den Bäumen hängen da glühende Herzen, wie im Märchenzauberland. Christbaumverkäufer hab ich noch keine gesehen, aber bald werden sie stehen, am Schwarzenbergplatz, vor der Karmeliterkirche, am Rochusmarkt, vor der Mall in Wien Mitte.





Mein Wien besteht derzeit vor allem aus meiner Wohnung, aus IKEA und dem zweiten Bezirk. Ich habe meine Möbel umgestellt und neue besorgt, im Montessori-Stil, Erika soll sich beim Spielen besser selbst bedienen können und ihre Schätze (Blätter, Kastanien, die langsam verschrumpeln, Kindergartenbilder und allerlei Spielzeug, mit dem sie nicht spielt, das sie aber „unbedingt braucht“) brauchen geordneten Platz, um irgendwann doch verschwinden zu können, so lautet mein Plan. Ich habe eine kleine Lichterkette aufgehängt. Und einen Leuchtstern bei Ikea gekauft. Und wir haben einen wirklich schönen Adventkranz. Der ist mir passiert. Meine Mutter hat mich gebeten, ihr einen im sehr teuren Blumengeschäft neben Erikas Kindergarten zu bestellen. Und ich habe spontan einen für mich mitbestellt, ohne nach dem Preis zu fragen. Naja, egal. Wir zünden die Kerzen jeden Tag an und lieben das Licht und den Duft. Der Nikolaus hat Erika sich selbst gebracht, mehrfach in Schokolade und Silberpapier. Leider haben es Bekannte und Freunde sehr gut gemeint, ich musste vier Nikoläuse im Kasten verstecken, nur einen habe ich an Erika rausgerückt. Ich bin gespannt, wann sie meine Verstecke entdeckt. Ansonsten war da noch Indoor-Schnee von Glibbi im Stiefel, den haben wir vor ein paar Tagen angerührt und dann eine Stunde lang Playmobilfiguren drin versteckt. Zum Iglu- und Schneemannbauen war der Schnee zu gatschig. Ich hoffe, dass wir dazu noch echten Schnee finden, irgendwo, irgendwann.

Soweit meine Postkarte aus dem weihnachtlichen Wien, ohne Foto, dafür, so hoffe ich, mit ein paar Bildern, Gerüchen und Weihnachtsgefühlen.

Ich wünsche Dir frohe Tage und schick meine Post auf den Weg.
Alles Liebe,
Deine Barbara

P.S.: Du musst mir natürlich nicht antworten. Außer, Du möchtest mir erzählen, was Du mit Weihnachten verbindest, wie Weihnachten in Deiner Umgebung ist und was sich bei Dir, inwendig und drumherum alles tut.

